



Tagungsankündigung: „Dumme Dinge – schlaue Sachen? Die materiale Seite von Pflege und Care“

**Abschlussstagung des Forschungsprojekts
„Die Pflege der Dinge – Die Bedeutung von Objekten in Geschichte und gegenwärtiger Praxis der Pflege“**

18. – 20. Januar 2017

Palais Prinz Carl, Kornmarkt 1, Heidelberg

Pflege und Care stellen komplexe zwischenmenschliche Beziehungen dar, in deren Ausgestaltung verschiedenste Gegenstände involviert sind. Bislang ist jedoch ungeklärt wie Dinge – die uns weder als einfache und beliebig einsetzbare Mittel zum Zweck („dumme Dinge“), noch als raffinierte problembehebende Alleskönner („schlaue Sachen“) gegenüberstehen – an der Herstellung von Pflege mitwirken. Die Tagung „Dumme Dinge – schlaue Sachen?“ nimmt diese Frage und die Dinge der Pflege in den Blick. Die Veranstaltung bildet den Abschluss des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten interdisziplinären Forschungsprojekts „Die Pflege der Dinge – Die Bedeutung von Objekten in Geschichte und gegenwärtiger Praxis der Pflege“ (kurz: Pflegedinge). Neben der Vorstellung und Diskussion der zentralen Ergebnisse des Forschungsprojekts, will die Tagung Wissenschaftler*innen über Fach- und Landesgrenzen hinweg für einen intensiven Gedankenaustausch zusammenbringen.

Programmablauf

Mittwoch, 18.01.2017

Eröffnet wird die Konferenz mit einer Keynote des Projekts „Pflegedinge“ über „Materialitäten in Pflege und Care“. In dem daran anschließenden Panel „Pflegetechnik – Technikpflege“ steht die Frage im Mittelpunkt, wie Menschen gemeinsam mit verschiedenen Technologien Pflege und Care organisieren. Den ersten Konferenztag beschließt der Abendvortrag „About techno-nurses and empathetic machines. Shifting relations in shaping ‘good care’“ von Jeanette Pols, Socrates Professorin am Department of Sociology and Anthropology, Faculty of Behavioral & Social Sciences, der Universität van Amsterdam.

Donnerstag, 19.01.2017

Am zweiten Konferenztag wird mit der Keynote „Objects of Care: The complex and changing nature of nursing’s relationship with tools and technologies, 1880-1918“ von Christine Hallet, Professor of Nursing History der University of Manchester, die pflegehistorische Dingforschung in den Blick genommen. Daran schließt das Panel „Historische Pflegedinge“ an, in dem die materialen Hinterlassenschaften der Pflege und ihr Einfluss auf die vergangenen pflegerischen Konzeptionen und Konstellationen im Zentrum stehen. Mit dem Panel „Soziale Ordnung der Pflege/Dinge“ wird der Fokus auf die objektbasierte Herstellung von Normalität bzw. dem ‚gewöhnlichen Alltag‘ in gegenwärtigen Pflegesettings und die Ausgestaltung sozialer Beziehungen gelegt. Das darauffolgende Panel „Materialität und Agency in der Pflegepraxis“ fragt nach der Handlungsträgerschaft (Agency) von Dingen und

ihrem (möglichen) Einfluss auf die Menschen in verschiedenen Pflegesettings. Den zweiten Konferenztag beschließt eine Performance des Künstlers BBB Johannes Deimling als Kommentierung der Komplexitäten von Pflege und Dingen.

Freitag, 20.01.2017

Der dritte Konferenztag vertieft den Aspekt der Alltäglichkeit in der Pflege, beginnend mit der Keynote „Der Alltag der Dinge“ von Gudrun König, Professorin am Institut für Kunst und Materielle Kultur der Universität Dortmund. Diesen Blick greift dann auch das Panel „Zur (Un-)Sichtbarkeit von (Pflege-)Dingen“ auf, das sich mit latenten materialen Objekten befasst. Untersucht wird hier, wie auch in scheinbar marginalen Dingen pflegerische Konzepte, gesellschaftliche Diskurse und Alter(n)sbilder materialisiert sein können.

Anmeldung

Interessierte können sich bis 9.1.2017 bei Ferenc Kántor zur Tagungsteilnahme anmelden (ferenc.kantor@gero.uni-heidelberg.de). Bitte geben Sie dabei auch an, ob Sie an der Abendveranstaltung am Donnerstag, den 19.1.2017 teilnehmen möchten.

Informationen zum Forschungsprojekt „Pflegedinge“

www.pflegederdinge.de

Tagungsprogramm

Mittwoch, 18.01.2017

14.00 – 14.30 Uhr: Begrüßung
Andreas Kruse, Heidelberg

14.30 – 16.00 Uhr: Keynote „Pflegedinge: Materialitäten in Pflege und Care“
Lucia Artner, Hildesheim / Isabel Atzl, Berlin / Anamaria Depner, Heidelberg / André Heitmann, Osnabrück / Carolin Kollewe, Heidelberg

16.00 – 16.30 Uhr: Kaffeepause

16.30 – 18.30 Uhr: Panel I *Pflegetechnik – Technikpflege*

Moderation: Manfred Hülsken-Giesler, Vallendar

Carolin Kollewe (Heidelberg): „Ansonsten sind wir von den Sensoren bisher nicht belästigt worden.“ – Die Organisation von Care unter Beteiligung assistiver Technologien

Cordula Endter (Hamburg): Fürsorgende Technologien – Zur Ko-Produktion von Alter und Care in der Entwicklung von Ambient Assisted Living

Michaela Pfadenhauer (Wien) & Christoph Dukat (Eichstätt-Ingolstadt): Verwendung und Wirkung sozial assistiver Robotik in der Demenzbetreuung

Annekatriin Skeide (Bremen): Technisches Bezeugen in der Hebammenarbeit

20.00 Uhr: Abendvortrag „About techno-nurses and empathetic machines. Shifting relations in shaping ‘good care’“

Jeanette Pols, Amsterdam

Moderation: Hartmut Remmers, Osnabrück

Donnerstag, 19.01.2017

9.00 – 10.00 Uhr: Keynote „Objects of Care: The complex and changing nature of nursing’s relationship with tools and technologies, 1880-1918”

Christine Hallet, Manchester

Moderation: Thomas Schnalke, Berlin

10.00 – 10.30 Uhr: Kaffeepause

10.30 – 12.30 Uhr: Panel II *Historische Pflegedinge*

Moderation: Thomas Schnalke, Berlin

Isabel Atzl (Berlin): „Unappetitliche Arbeiten, wie das Reinigen von Geschirren, dürfen niemals im Krankenzimmer vorgenommen werden.“ Das umfangreiche Potential objektbasierter Forschung für die Pflegegeschichte

Karen Nolte (Würzburg): „Chloroformkappe“ und Tropfflasche. Zur Geschichte der Spezialisierung und Deprofessionalisierung der Narkoseschwester in Deutschland

Maria Keil (Berlin): Von Kopf bis Fuß. Pflegewissen in der Produktgestaltung am Beispiel des Bettes

Sabine Kienitz (Hamburg): Mit den Dingen leben lernen: Zur Aneignung von Pflegedingen in der Prothetik

12.30 – 14.00 Uhr: Mittagspause

14.00 – 16.00 Uhr: Panel III *Soziale Ordnung der Pflege/Dinge*

Moderation: Daniela Böhringer, Hildesheim/Osnabrück

Lucia Artner (Hildesheim): Über die Herstellung sozialer Ordnung in der Pflege durch Dinge

Stefan Dreßke (Kassel): Identität und moralischer Status im Handlungsnetzwerk von Rollstuhl und Nutzer

Michael Schillmeier (Exeter): What is at Hand? Affective Relations, Precarious Materiality and Situated Care

Doris Lydahl (Gothenburg): Care, tinkering and technologies: a study of person-centered care in practice

16.00 – 16.30 Uhr: Kaffeepause

16.30 – 18.30 Uhr: Panel IV *Materialität und Agency in der Pflegepraxis*

Moderation: Hartmut Remmers, Osnabrück

André Heitmann (Osnabrück): Latour meets Pflegebett

Jessica MacLaren & Pam Ramsay (Edinburgh): ‘The chair is my legs, the ventilator is my lungs’.

Sara Marquard (Osnabrück): Das Pflegebett als Lebensraum für Palliativpatienten

Grit Höppner (Münster): Praktiken von Pflegebedürftigkeit und ihre Materialitäten

Abendprogramm: Performance des Künstlers BBB Johannes Deimling

Moderation: Andreas Kruse, Heidelberg

Freitag, 20.01.2017

9.00 – 10.00 Uhr: Keynote „Der Alltag der Dinge“

Gudrun König, Dortmund

Moderation: Wolfgang Schröer, Hildesheim

10.00 – 10.30 Uhr: Kaffeepause

11.30 -12.30 Uhr: Panel V *Zur (Un-)Sichtbarkeit von (Pflege-)Dingen*

Moderation: Andreas Kruse, Heidelberg

Anamaria Depner (Heidelberg): Wenn die Erinnerung schwindet und die Handtasche bleibt. Von Alltagsdingen und ihrer Rolle in der stationären Pflege von Menschen mit Demenz

Anders Møller (Kopenhagen): Materializing care within the old age home

Lydia-Maria Quart (Berlin): Neue Dinge in der Pflege? Der Einfluss ökonomischer Instrumente auf Praktiken der ambulanten Altenpflege

Peter Müller (Hamburg): Die ständige Präsenz von Schmutz und Dreck. Über die soziale Ordnung der Sauberkeit

12.30 – 13.00 Uhr: Abschlussdiskussion